

# Landschaft mit Beethoven

Es gab vielleicht einmal eine Zeit die so aussah wie Caspar David Friedrichs 'Mönch am Meer', die weitgehend leer war, weit und ausgedehnt, und in welcher das Individuum noch ein Ereignis war, und jede seiner Äusserungen eine gern gesehene Unterbrechung der sonstigen Leere - vielleicht gab es das. Oder eine Zeit, in der die gebildeten Menschen den grössten Teil ihrer Tageszeit mit Kartenspielen zubrachten - wie Franz Liszt - weil die Zeit mit Klavierspielen offenbar nicht auszufüllen war. Wenn nun in so eine Zeit ein Beethoven hineingeboren wird, dann hat er Glück gehabt, denn die Menschen wollen ihn tatsächlich hören. Aber auch die Menschen haben Glück gehabt, denn was sie von Beethoven zu hören bekamen war nicht nur irgendeine Äußerung eines Individuums, diese Äußerungen feierten die Konjunktur von Begehren und Erfüllung, das Zusammentreffen der zum ersten Mal frei entfalteten individuellen Äußerung mit einer begehrenden, aufnahmebereiten Menschheit, oder im übertragenen Sinn, mit einer Landschaft, die noch so wenig angeräumt war, daß sie eine gewisse extravagante Ausgestaltung gut vertragen konnte.

Heute dagegen ist jede Ausgestaltung purer Raubbau und ein Verbrechen an den künftigen Generationen. Die Landschaft von heute kann keine Ausgestaltung oder individuelle Äußerung und Bemächtigung mehr vertragen. Es ist kein Platz mehr dafür vorhanden, die Ressourcen sind verbraucht, die Landschaft ist zerschunden. Das Einzige was die verwundete Landschaft heute braucht ist, daß intelligente und umfassend denkende "Architekten" ihr dazu verhelfen, die ihr innewohnenden Kräfteverhältnisse zur Selbstheilung anzuregen. Die individuellen Äußerungen solcher Architekten interessieren dabei niemand. Wichtig ist nur ihre uneitle Intelligenz mit der sie die verbliebenen Ressourcen verwalten, die rasende Erosion verlangsamen, die nicht erneuerbare Energieausbeutung zurückführen und die eigenen Kräfte der Landschaft optimal befördern können, anstatt sie zu behindern wie bisher.

Und natürlich spreche ich die ganze Zeit von der Kunst oder der Musik. Von den veränderten Bedingungen ihrer Produktion, davon, daß ein Beethoven heute nichts sonst wäre als eine Zumutung, etwas wofür absolut kein Platz mehr vorhanden ist. Etwas das in einen Topf gehört mit Luftverschmutzung, Umweltzerstörung, Regenwaldrodung, Zersiedlung und Raubbau. Beethoven heute wäre ein Verbrechen. Und trotzdem gibt es eine riesige Anzahl von Komponisten, die alle Beethoven sein wollen, die ihre Umgebung dominieren wollen, anstatt ihre künstlerische Umgebung verstehen zu wollen und die Zuhörer nicht als manipulierbare Masse zu betrachten.